



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Neunter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

Galbino. Erhörung! und wenn nicht —

Solina. Ha was will das Augenrollen? Was für Zuckungen? Lassen Sie mich! Die Herzogin ruft mir. Sie ruft mir — los! los!

Galbino. Donna, Sie können aus mir machen was Sie wollen. Sie können mein Herz sanft und gut machen — Und wenn diese reizende Lippen, diese glühende Augen mich verwerfen — Gift! Gift durch all mein Blut, und ich verderbe rund um mich. (Tumult und Lermen hinter der Scene.)

Solina. Ha ihre Stimme, meines Julio's Stimme. (reißt sich los.)

Galbino. Bleiben Sie! Donna! Donna! Ich erwürge, wo Sie von der Stelle gehen.

Neunter Auftritt.

Herzogin (stürzt herein.) Julio (mit bloßem Degen, Ludowiko an der Brust haltend.) Drullo und viele.

Julio. Komm, Better! Komm! O du Teufel! Dein Gesicht sagte mir in deiner Jugend, daß du Giftmischer wirst. Kennen Sie diesen, Prinz? Kennen Sie ihn? Ha wie blaß! Kennen Sie ihn? Was zittern Sie? Mörder ist er! Bekenn, Better! Ludowiko. Laß mich los!

Ins

Julio. Wind' dich unter mir! Du sollst noch nicht sterben! Bekenn!

Galbino. Was't ihr zusammen? Wollen Sie ihn lassen?

Herzogin. (Dazwischen; fällt der Donna in die Arme.) Mörder, Donna! Er wollte mir Gift geben, der Hofmarschall. Sieh! sieh! wie sie sich zusammen verstehen. Mir Gift? (reißt Ludowiko zu Boden.) Bekenn! bekenn daß es alle Menschen hören. Brecht herein! — Nagelt ihn an! nagelt ihn durch alle Glieder an, und er soll bekennen.

Galbino. Entfernen Sie sich! laßt ihn los!

Herzogin. Er bittet für ihn. Ha du hast ihn bestellt, blasser Galbino! Hast meinen Nemilius ermordet. Ich will dich zu ihm reißen. Jubel! Jubel! die Mörder gefangen! Ha wie sie zittern und beben. O, mein Nemilius, der erste Freudentag! Wie sie stehn und beben!

Galbino. Stoßt sie hinaus, sie ist rasend.

Herzogin. Rasend! Komm ich will dir's beweisen, wie ich rase. Willst du reden! (faßt Ludowiko an. Er zieht heimlich einen Dolch hervor.) Julio!
Julio!

Julio. O so will ich deine verdammte Seele —
(stößt nach ihm, verwundet ihn.)

Ludowiko. Prinz!

Galbino. Leg den Degen nieder, du sollst mir für sein Leben bezahlen. (heimlich zu Drullo) Wirf den Nothkopf hinaus und gieb ihm noch einen.

Drullo. Soll geschehen.

Julio. (dazwischen.) Meinen Degen! Ha komm mir einer nah! durch all der Mörder Herz!

Solina. Stark Julio! brav Julio! Hülfe!

Herzogin. Er rettete mir zweymal das Leben! Was hämischer! Seinen Degen! Ich will dich zerreißen, der Junge unter meinem Herzen giebt mir die Stärke des Löwen.

Galbino. Er hat ihn zum Mörder bestellt, drum stach er ihn nieder. Ich will ihn rächen. Faßt ihn!

Julio. Hier steh ich mit euch allen zu rechten. Sie haben Nemilius ermorden lassen — He warum so kleinmüthig und zerschlagen, als hätte sie sein Geist gefaßt? Rache seiner Asche, und seiner edlen Gemahlin die Regierung. —

Zehnter Auftritt.

Drullo (öffnet die Thür.) Karlo (tritt herein mit seinen Helfern.) Pasquino (will nach.)

Karlo. Sie können nun gehen. (stößt ihn hinaus.) Schließt ihn fest!

Herz